

Die Partei- und auch die Betriebsleitung des VEB Stahlbau Berlin liefen zum Beispiel deshalb Gefahr, bei der Ausarbeitung des Rekonstruktionsplanes Fehler zu begehen, weil sie die dazu veröffentlichten grundsätzlichen Hinweise nicht kannten, sich also nicht gründlich mit dem Ergebnis des V. Parteitages und des 4. ZK-Plenums vertraut gemacht hatten. Das läßt auch erkennen, daß es hier keine konkrete Anleitung der Arbeit der Betriebsparteiorganisation durch die Kreisleitung gab.

Drittens kommt es für die Parteiorganisationen darauf an, sich mit auftretenden falschen ideologischen Auffassungen sofort auseinanderzusetzen. Dazu gehört zum Beispiel die Bekämpfung einer solchen falschen Meinung, daß der Rekonstruktionsplan dazu dienen könnte, zusätzliche Investitionsforderungen zu begründen. Die Auswirkung einer solchen fehlerhaften Auffassung zeigt sich dann darin, daß in einzelnen VVB die Investitionsforderungen weit über dem von der Staatlichen Plankommission vorgesehenen Maß liegen. So betragen zum Beispiel die Investitionsforderungen der VVB Werkzeugmaschinenbau mehr als das Doppelte der vorgesehenen Summe. Das gleiche gilt für die zusätzliche Forderung nach Arbeitskräften, die aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht befriedigt werden kann.

Der Kampf muß auch gegen auftretende Tendenzen des Betriebsegoismus geführt werden. Die Rekonstruktion unserer Industriezweige und Betriebe vollzieht sich nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Da alle Maßnahmen von den Bedingungen des gesamten Industriezweiges und unserer gesamten Volkswirtschaft, zum Teil sogar von internationalen Erwägungen ausgehen müssen, können die Interessen des einzelnen Betriebes dabei nicht im Vordergrund stehen. Auftretende Widersprüche zwischen den betrieblichen Interessen und den Aufgaben des Industriezweiges sind nach dem Gesichtspunkt des größten Nutzens für unsere Volkswirtschaft zu lösen. Dabei wird gleichzeitig eine Erziehung aller beteiligten Funktionäre des Betriebes zum gesamtstaatlichen Denken erfolgen.

Zum Teil muß auch die Auffassung überwunden werden, daß die Durchführung von Rekonstruktionsmaßnahmen überflüssig sei. Solche Ansichten zeigten sich zum Beispiel im VEB Reglergerätewerk Teltow. Dort wurde in den letzten Jahren eine gute Arbeit zur Typisierung und Standardisierung der Erzeugnisse begonnen. Infolgedessen war bei manchen Kollegen die Meinung vorhanden, daß die Rekonstruktion des Betriebes bereits erfolgt sei. Die eingeleiteten Maßnahmen waren jedoch lediglich der Auftakt zur Rekonstruktion und können die Ausarbeitung von Rekonstruktionsplänen nicht ersetzen.

Die Parteiorganisationen müssen die Kontrolle über die Verwirklichung der Rekonstruktionsmaßnahmen organisieren

Die Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben, VVB und staatlichen Organen muß darauf hinauslaufen, die von der Staatlichen Plankommission eingeleiteten Maßnahmen zu unterstützen und eine exakte Durchführung der Aufgaben zu erreichen. Jeder Tendenz der Verzögerung oder der Verflachung in der Erfüllung der vorgesehenen Maßnahmen ist sofort entgegenzutreten. Jede Grundorganisation muß sich das Ziel stellen, so zu arbeiten, daß die Rekonstruktion im Zusammenhang mit der genauen Festlegung der Ziele unseres Siebenjahrplanes zügig durchgeführt wird, und damit ihren Beitrag zur Erreichung eines maxi-